

Söhn Jacob Antoni, und Osswald allein bezahlen sollen. Alles getreulich Nach Jhrer selbst Eignen Verkommnuss.

Schreib- und Sigell-tax, auch übrige Theilungs Kösten seynt bezahlt.

Demme allem Zu Wahrem Stät- und Vestem Urkhunt ist der Erbs-Jntresierten angelegenliches bitten hin von ... Herren Obervogt, sein angewohnt Secret-Jnsigel getruckht worden den ...

L.S. [gez.] F[idel] Zurlauben Stattschreiber [der Stadt Zug]"

Kopie - AH 106, 100-101 - Blatt 101^r leer

65

1720 Januar 13.

A

RATSERKANNTNIS [VON AMMANN BZW. STABFÜHRER¹ UND RAT DER STADT ZUG] BEZÜGLICH EINES KIRCHENSTUHLs IN [DER KIRCHE] ST. MICHAEL [IN ZUG]

"Heüt ... sind Vor Mghh. erschienen Oswald Weissens [=Wyss!] sel. [von Zug] Erben, Jung [Karl Franz Josef?] Weiss[!] und auch N. Spielmann [=Spillmann, von Zug] eines Und Schlosser [Franz Michael?] Kayser [=Keiser], Andräas [Keiser] und Stephan Kayser [=Keiser, alle von Zug] auch andere mehr interessenten andern theils, wegen eines strittigen Kirchen Stuhls bey S. Michel [in Zug], Von Welchem die Erstere den Besitz Zu haben behaupten und Zwar schon über 100 jahr lang, Die andere parthey aber Weissset eine Attestation auf Von A.^o 1694 samt andern beweisthumen, Ueber dise und andere mehre Vorgebrachte excusen Re- et Duplic, haben Gedacht Mghh. Erkannt, dass in der aufgelegten Rathserkantnüss dieser halbe strittige Stuhl nicht Vermeint, und also die H. Kaysere als andere partey nicht mit genugsamen gründen Versehen seyn; Solle demnach dem Weisen und Spillmann hiermit zugesprochen seyn, Weilen sie denselben schon von langen jahren her, (wie es auch bescheint Werden kan,) ruhig und eigenthumlich besessen haben."

1) Stabführer war damals Fidel Zurlauben.

Konzept, von Stattdschreiber Heinrich Damian Leonz Zurlauben
AH 106, 101^r (aufgeklebt)